

Chally-Fever

Kühlergrill und Heckleuchten-
einheit wurden zum Modell-
jahr 1971 dezent überarbeitet

1971er Dodge Challenger R/T 2-dr Hardtop Coupe

Bereits mit 13 Jahren fasste CHROM & FLAMMEN-Leser Stefan Ekert den Entschluss, irgendwann ein eigenes US-Car zu fahren. Rund 14 Jahre später schlug der Freiburger letztlich zu und bewegt seitdem einen seltenen 71er Challenger R/T auf deutschen Straßen. Wir zeigen Euch das Schmuckstück in all seinen Facetten.

Der Mustang war bereits einige Zeit im Rennen um die Gunst der Käufer, der Chevrolet Camaro ebenso. Verständlich, dass auch Dodge ein Stück vom Pony-Car-Kuchen abhaben wollte und zum Modelljahr 1970 einen äquivalenten Modell ins Portfolio einführte: den Challenger. Mit seinem Coke-Bottle-Profil, also der über den hinteren Kotflügeln hochgezogenen Gürtellinie, dem schma-

len Kühlergrill mit vier großen Scheinwerfern darin oder auch den Lufteinlässen auf der Motorhaube bediente er genau die nach Sportlichkeit schreiende Käuferklientel. Insgesamt rund 84.000 Kunden erwarben die Dodge-Neuheit, wobei es 13,4 Prozent davon beim kleinen Sechszylinder als Antrieb beließen und satte 86,6 Prozent einen der aufpreispflichtigen V8 einen der aufpreispflichtigen V8 für ihr Fahrzeug wählten.

Der 6,2 Liter große V8 besaß
als Magnum-Version ab Werk
einen Vierfachvergaser





Der 383 ci große Achtzylinder leistet serienmäßig 300 PS und über 550 Newtonmeter Drehmoment



Für das Modelljahr 1971 behielt der Challenger das aus dem vorangegangenen Präsentationsjahr bekannte Design bei. Lediglich kleine Änderungen an Ausstattung, Kühlergrill und Rückleuchteinheit machten den Unterschied aus. Erhältlich war der Sportler ausnahmslos als zweitüriges Coupe, Hardtop Coupe oder Convertible. Den größten Absatz fanden die geschlossenen Varianten mit 23.088 Einheiten, vom Cabrio liefen lediglich 2.165 Exemplare vom Band.

Als Basismotorisierung diente ein 198-ci Sechszylinder mit 125 PS, des weiteren erhältlich waren ein 225-ci-Sechszylinder (145 PS), ein 318-ci-V8 (230 PS), ein 340er V8 mit 275 PS (253 US\$ Aufpreis), zwei 383er V8 mit Doppel- oder Vierfachvergaser und 275 oder 300 PS, ein 440-ci-"Six-Pack"-V8 (385 PS) und der heute legendäre 426-ci-"Street Hemi"-Achtzylinder für

satte 790 US\$ Aufpreis, dafür aber auch mit immerhin 425 Pferdestärken ausgestattet.

Neben der normalen Challenger-Serie bot Dodge ausnahmslos auf Basis der Hardtops auch eine R/T-Variante an, die insgesamt 4.630 Kunden bestellten. Dieses High-Performance-Modell umfasste neben der Ausstattung der Grundversion zusätzliche Heavy-Duty-Trommelbremsen, Auspuffenden in Chromoptik, Rallye-Instrumente mit Kunstholz-Trim, eine verstärkte Aufhängung, das Seitenstreifen-Dekor und nicht zuletzt den größeren der beiden 6.276 ccm großen V8 mit Vierfachvergaser und einer Leistung von impulsiven 300 Pferdestärken. Das hier gezeigte, "Dark Bronze metallic"-farbene Exemplar ist im Besitz von Stefan Ekert. Seine Leidenschaft für US-Blech verdankt der Freiburger (D) folgendem Umstand: "Als Jugendlicher hatte ich mal das Buch 'Encyclopedia of American Cars 1940-70' gelesen – und ab diesem Zeitpunkt war für mich schlagartig klar: So ein Auto

muss her!" Stefans gedankliche Auswahl in Sachen Traumwagen beschränkte sich dabei relativ schnell auf drei mögliche Kandidaten: "Ford Mustang Mach I, Dodge Challenger oder Plymouth Barracuda sollten es sein. Nach Kontakten zum Mopar Club Deutschland und dem Besuch des jährlichen Clubtreffens wurde mir aber letztlich bewusst, dass es nur ein Challenger sein kann", so Stefan weiter. "Das alles war etwa im Jahr 1986." Erst sieben Jahre später sollte es wirklich soweit sein: "1993 kam der Anruf eines Bekannten aus den USA, ob ich denn noch immer Interesse an einem Chally hätte. Natürlich hatte ich – und kaufte letztlich anhand dreier kleiner Fotos und den Aussagen des Bekannten einen Wagen im kalifornischen San Diego." Der Zustand des in Hamtramck, Michigan, vom Band gelaufenen R/Ts brachte glücklicherweise keine bösen Überraschungen mit sich: "Die meisten wären wohl einfach so damit gefahren, ich allerdings

R/T = Road & Track
= Straße & Rennstrecke



Vom Challenger R/T wurden im Modelljahr 1971 insgesamt 4.630 Exemplare abgesetzt



*Sportlichkeit in den
frühen Siebzigern –
weniger ist mehr!*





Liebevolle Details
machen den Chal-
lenger besonders
reizvoll

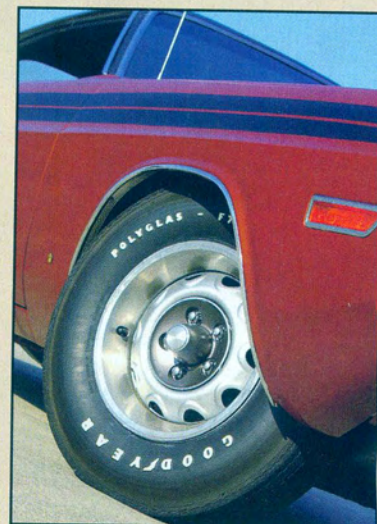


Betont kraftvoll:
schwarze Details
auf der Motorhaube
und gut sichtbare
Lufteinlässe

habe ihn dennoch komplett zer-
legt." Bis auf kleine Schweißar-
beiten, den Lack und den Motor
erledigte Stefan laut eigener Aus-
sage alle anstehenden Aufgaben
eigenhändig. "Danken möchte
ich an dieser Stelle Sigi Adler
für die Lackiervorbereitungen,
Patrick Probst fürs Schweißen,
Werner Mrotzek für die Arbeiten
am V8, meinem Vater Willi für Rat
und Tat in allen Belangen – und
natürlich meiner Freundin, die immer
bereitwillig hinter meinen Ideen
stand. Einer allein kann ja nicht so
verrückt sein!" Dass gerade ver-
rückte Ideen aber auch ihren Reiz
haben können, beweisen diese Pho-
tos eindrucksvoll!



Die Außenhaut hört auf den Namen
"Dark Bronze metallic" und betont die
Rundungen des Dodge perfekt



Das Hardtop Coupe rollt auf 14"-Stahl-
felgen mit Radzierringen und Goodyear-
"Polyglass"-Reifen



Text: Björn Marek
Fotos: Stefan Ekert

1971er Dodge Challenger R/T 2-dr Hardtop Coupe

Motor: OHV-"High Performance"-V8, 383 ci, 6.276 ccm, 300 PS bei 4.800 U/min, 556 Nm bei 3.400 U/min, Verdichtung 8,5:1, Edelbrock-Vierfach-Vergaser, Offenhauser-Ansaugbrücke, Hooker-Fächerkrümmer, Doppelrohr-Auspuffanlage • **Kraftübertragung:** Dreistufen-Automatikgetriebe (TH727), Heckantrieb, Achsübersetzung 3.23:1 • **Vorderachse:** Einzelradaufhängung, Drehstabfedern, Koni-Öldruckdämpfer, innenbelüftete Scheibenbremsen • **Hinterachse:** Starrachse, Blattfedern, Koni-Öldruckdämpfer, Panhardstab, Trommelbremsen • **Felgen:** Stahlfelgen mit Radzierring, 6 x 14" • **Reifen:** Goodyear "Polyglass GT", F70-14, G70-14 • **Produzierte Stückzahl (1971):** 4.630 • **Preis (1971):** ab 3.273 US\$ • **Sonstiges:** Außenfarbe "Dark Bronze metallic" von Standox, Hitachi-Radio